Unsere Prämien!

Wir werden jedem unserer Leser, welcher den

Nebraska Staats-Anzeiger

ein Jahr im Voraus bezahlt, eine der nachstehenden Prämien portofrei zusenden:

Prämien-Liste:

„Die alte und die neue Heimath"

„Volksliederbuch"

„Wo man singt, laß dich ruhig nieder, Böse Menschen haben keine Lieder."

Eine Sammlung der besten deutschen und englischen National- und Volkslieder mit Musik-Begleitung.

Dieses Buch enthält 200 deutsche und englische Volks-, Jäger-, Soldaten-, Trink-, Wander-, Opern-, Gesellschafts- und National-Lieder und wird im Einzeln-Verkauf nicht unter 50 Cents abgegeben.

Deutsch-Amerikanischer Hausarzt

Ein medizinischer Rathgeber für Haus und Familie bei Unfällen und Krankheiten von Dr. med. Maximilian Herzog, praktischer Arzt in Chicago, Ill., ehemaliger Arzt am Deutschen Hospital zu Cincinnati, Ohio. Dieses Buch ist 256 Seiten stark und enthält Beschreibungen und Rezept für fast alle den Menschen behaftende Krankheiten und sollte in keinem Haushalt fehlen. Wir senden obiges Buch bei Vorausbezahlung des Abonnements als Prämie Portofrei an jede Adresse.

Die betrogene Braut

oder: „Nur eine Fischerstochter" von F. W. Dahlmann

Eine interessante und unterhaltende Erzählung.

Doktor Zernowitz

und „Villa Montrose," zwei unterhaltende und spannende Erzählungen nebst Illustrationen von Frau Sutro-Schücking.

Fürst Bismarck

und die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches.

Achtzig Jahre in Kampf und Sieg.

Dieses werthvolle Buch wird Euch umsonst zugeschickt, wenn Ihr das Abonnement ein Jahr im Voraus bezahlt.

Conklins Bequemes Handbuch.

Eine Million Thatsachen.

Wir senden jedem Abonnenten, welcher das Abonnement auf den „Staats-Anzeiger" ($2.00) ein Jahr im Voraus bezahlt, „Conklin's bequemes Handbuch nützlichen Wissens und Atlas der Welt" für Mechaniker, Kaufleute, Advokaten, Aerzte, Landwirthe, Holzhändler, Bankiere, Buchhalter, Politiker und allerlei Klassen von Arbeitern in allen Geschäftszweigen. Enthaltend außerdem über 2000 Nachweisungen wichtiger Ereignisse im Auszug aus den besten historischen, statistischen, biographischen, politischen, geographischen und anderen Werken von allgemeinem Interesse. Ladenpreis: 25 Cents.

Diese Prämien werden nur gegen Vorausbezahlung versandt und können wir dieselben als interessante, unterhaltende und nützliche Bücher empfehlen.

Die Herausgeber.

Lokales.

☞ Die Herren Dr. Simpson, Dr. Dayton und W. R. Rehlaender werden am Sonntag eine Besuchsreise nach Deutschland antreten.

☞ Ladies Waists 17c, welche früher 25c kosteten. Ladies Waists sind im Preise von $1 25 auf $0.75 ermäßigt worden bei Herpolsheimer&Co.

☞ Unverdaulichkeit hat stets unreines Blut zur Folge. Dr. August König's Hamburger Tropfen werden den Magen zu erneuter Thätigkeit anspornen.

☞ Unsere sämmtlichen Seidenwaaren, welche wir von Gebrüder Cheney bezogen und mit $1 markirt sind, werden während dieser Woche zu 49c offerirt bei Herpolsheimer&Co.

☞ Den Jünglingen der Gegenwart ist das Gewicht von 50 Pfund zu schwer zu hantiren, aber ein Mädel von 200 Pfund stundenlang im Schooß sitzen lassen—das können sie.

☞ In Paris sollen gebratene Affen für große Delikatessen gehalten und sehr gern gegessen werden. Hierzulande bringt auch so Mancher seinem lieben Weibchen ab und zu einen Affen heim, aber zum Braten eignet sich diese Sorte nicht!

§ Eine Ermäßigung von 25 bis 33⅓ Prozent wird bewilligt auf Strohhüte bei Fred. Schmidt & Bruder, 921 O Straße, gegenüber der Postoffice.

☞ Der Ausschuß, welcher die Vorbereitungen für eine erfolgreiche Feier des „Labor day" treffen soll, besteht aus folgenden Personen:

J. H. Rippe, C. A. Hager, G. H. Way, W. Stein und E. Hoffman. Herr Rippe wurde zum Präsidenten und Hoffman zum Secretair erwählt.

☞ Herr Herpolsheimer hat seinem wackeren Compagnon, Herrn Otto Mohrenstecher, von London, England, die Mittheilung zugehen lassen, daß er in der Weltstadt an der Themse nicht ein einziges Ellenwaarengeschäft besucht, das bez. der praktischen Einrichtung mit unserem tonangebenden an der N. Straße belegene, welches Eigenthum obeng. Firma ist, in Concurrenz treten könnte.

☞ Herr Theophil Tanner, Missionar der evangelischen Synode von Nord-Amerika und Verfasser des Werkes: „Im Lande der Hindus" wird am Sonntag, den 28. Juli, Vormittags halb 11 Uhr, in der St. Pauls Kirche, 13. und F Straße, einen Vortrag halten, wozu die Deutschen Lincoln's höflichst eingeladen sind.

☞ Bis zum Jahre 1873 hatten wir freie Silberprägung. Hat Jemand davon gehört, daß damals das Gold aus dem Lande getrieben wurde? Wenn dies damals nicht der Fall war, warum soll es heute sein?

☞ In den letzten zwei Jahrzehnten sind in Europa rund 25,000 Leichen-Einäscherungen vorgenommen worden, wovon drei Viertel, also 19,500 auf Frankreich 3,000 auf Italien, 1,600 auf Deutschland, 560 auf England, der Rest auf Schweden, Schweiz und Dänemark entfallen.

☞ Die Stadt Marshalltown, Iowa hat sich eine eigene elektrische Beleuchtungsanlage zugelegt und zahlt jetzt nur $20 jährlich für Bogenlicht. Lincoln zieht es noch immer vor, einem Privatmonopol $80 zu zahlen und manche andere Städte sind sogar noch „liberaler."

☞ Unser Freund Leopold Stedtnitz wurde vor Kurzem von seiner Gattin mit einem holden Töchterchen beschenkt. Das weibliche Geschlecht war bislang nicht in der Familie Stedtnitz vertreten und gereichte die Ankunft des Mädchens unserem Leopold zu nicht geringer Freude.

☞ Herr Nicholas Reß, von der Firma Beith & Reß, kehrte in der verflossenen Woche von einer längeren Geschäftsreise nach dem Westen unseres Staates hierher zurück. Derselbe erklärt, daß das Getreide daselbst nie besser gestanden habe und eine große Ernte in Aussicht stehe. Er erhielt sehr viele Aufträge für seine Käse und Delikatessen. Die Firma hat in dieser Branche einen großen Ruf im Staat. Fermer meldet Herr Reß, daß das Vertrauen im Allgemeinen im Steigen begriffen ist.

☞ Mit jedem Dollar, den Ihr während dieser Woche für Ellenwaaren, Schuhe und Kleiderwaaren bei Herpolsheimer&Co., verausgabt, wird diese Firma Euch einen Check überreichen, mit dem Ihr am Schanktische ein Glas reinen Ice Cream oder, falls es vorgezogen werden sollte, ein Glas Soda Wasser erhalten könnt und und zwar als Beigabe zu dem üblichen Prämien Tiket.—Gute Crepons und Challies werden während dieser Woche zu 2½ Cents per Elle verkauft und hat jedes Department einige gute und vortheilhafte Offerten aufzuweisen. Versäumet nicht, diesem Geschäfte einen Besuch abzustatten, da die Firma vielleicht, das, was Sie wünschen, Ihnen bieten kann.

☞ „Falsche Scham" und das „über seine Verhältnisse leben", ruinirt gar oft das Lebensglück vieler Familien und besonders der heranwachsenden Jugend. „Was werden die Leute sagen", ist ein gar oft vorkommender Ausdruck Schon bei der Hochzeit, anstatt eine einfach eingerichtete Wohnung zu beziehen, muß eine kostspielige Hochzeitsreise angetreten werden. Weiter, die Eltern sehen ein, daß es für den Jungen das Beste wäre, zu einem einfachen Gewerbe zu greifen, aber das ist nicht gut genug; der Junge muß deshalb studiren und wird in den meisten Fällen eine verlorene Existenz, welcher den Eltern, so lange dies angeht, auf den Taschen liegt, und später ganz zu Grunde geht. Oder dem Mädchen wäre es gut, wenn es in Dienst ginge, etwas lernte und sich auf eigene Füße stellte. Aber was würden die Leute sagen? Es sitzt sie lieber zu Hause im Schaukelstuhl, liest Romane oder klimpert auf dem Piano oder flamirt auf der Straße, während die „old lady" sich abrackert und den Haushalt versieht. Oder man möchte sich in Anbetracht der schlechten Zeiten etwas einschränken und „nicht Alles mitmachen", aber was würden die Leute sagen? Dieses Thema kann sich ein Jeder in's Unendliche ausspinnen, ohne daß er dabei zu befürchten braucht, was die Leute sagen.

* Für Flaschenbier geht zu John Bauer, 915 O Straße.

* 1/5 Rabatt auf Challies, Lawns, Kleider-Ginghams, Ponger's, Weißwaaren, Spitzen, Wrappers, Shirt Waists und Unterzeug bei Fred. Schmidt & Bruder, 921 O Straße, gegenüber der Post-Office.

☞ Wer sein Hab und Gut zu mäßigen Versicherungspreisen bei einer zuverlässigen Gesellschaft versichern will, der wende sich an unseren bekannten Mitbürger A. Borgelt, 1041 O. Str.

☞ Herr Louis Westermann, der Chef der „Lincoln Evening News", ist von seiner Reise nach dem Osten wieder hierher zurückgekehrt.—Die gesunde Gesichtsfarbe des schneidigen Herrn ist unseres Erachtens auf die Ruhe und Erholung, der sich derselbe gemacht hat, zurückzuführen.

☞ Mütter. „Eine gute Mutter ist mehr werth als hundert Schulmeister" sagte Georg Herbert. Männer sind, was ihre Mütter aus ihnen gemacht haben. Aber wenn Mütter infolge von Unregelmäßigkeit der organischen Funktionen, Frauenschwäche und ähnlichen Plagen launisch und reizbar sind, finden sie kein Vergnügen an der Pflege ihrer Babies. Dieselbe wird ihnen zur Qual. Möchten doch alle Mütter, welche in dieser Weise geplagt sind, einen Versuch mit Dr. Pierce's Favorite Prescription machen. Sie werden in ihren Kleinen ein köstliches Himmelsgeschenk anstatt einer Plage erblicken.

Für Frauen, welche Mutterfreuden entgegensehen, ist es ein unschätzbares Gut. Es mindert die Schmerzen und Gefahren der Geburt, kürzt die Wehen und befördert die reichliche Absonderung gesunder Muttermilch für das Kind.

☞ Am Donnerstag, den 1. August, wird es in der hübschen Halle an der 10. und N. Straße hoch hergehen, indem die beiden Vereine „Harmonie und Turnverein" dort das Verbrüderungsfest mit großem Pomp feiern werden. Der Verein „Harmonie" wird ein Concert und Ballfest an gen. Abend veranstalten, wie es glänzender in der auf's Prächtigste geschmückten Halle wohl nie zuvor in Scene gesetzt wurde. Es haben nur Mitglieder zu diesen Festlichkeiten Zutritt und wird Herr Julius Reusch, weiland Präsident des Turnvereins, die Festrede halten, welche ohne Zweifel den Glanzpunkt des Abends bilden wird, da diesem Herrn nicht nur eine hohe Bildung zur Seite steht, sondern ihm auch eine außerordentliche Zungengewandtheit eigen ist.

Auch die Johanna schreibt.

Du runzlicher Trucker hast mich schun oftmals bös gemacht un ich hätt dein Zeitung schun lang ufgegeb', wenn ich nett so vernarrt druf wär. Alsfort hen Ihr an uns arme Weibsleit rum zu picke, un wann ich der Editor net noch letscht Woch gesehne hätt, wie er mit sei borstige Schnabel die ledige Mäd und verheiterte Schachteln geküßt hätt, wär ich schun läng zu der Concluschen gekumme, Ihr seid nicks, als en Set grumblige Bärebeißer, die Niemand mehr will.

Ich bin en sehr getruweltes Weibsmensch. Well nau, mei Truwel is, daß ich en Lump for e Mann hab, dem ich das Drinke net abgewöhne kann. Ich hab vir Kinder un ich hab se alle vier abgewöhnen können vun der Milch, awer den Tschoe vun seinem „Schooner" abgewöhne, sell kann ich net. Schon oftmalls, wenn er daumelich hehmkumme is, hab ich ihm sein Geld bis uf der lest' Cent aus'm Poketbuch genumme un hab gedenkt, nau könnt er doch keh Drinks kriege—awer eh ich's gewißt hab, hot er den nächste Dag sei Uhr versetzt un war wieder flosch.

Dernoch hab ich's mol probirt, ihn Nachts net in's Haus zu losse, un sellemols is de ganze Hausthür mitsammt dem Schloß un Riegel in die Küch gefloge kumme, als wenn e wüthiger Bull se eingerannt hätt, un ich hab en Stun un en halb unnigem Bett gelege, bis die ersht Hitz bei ihm vorüber war.

Well, dernoh hot mir die Betzie emol verrothe, die ah mit sonem Kerl gebodert is, ich sollt ihn alleenig in der Küch schlofe lasse, sell däht ihn besser kurire, wie ehnig eppes sunscht. Sell hat ah nicks geholfe, er hot gelege und gelege in der Küch, bis ich's selber leidig worden bin un ihn wieder rein geholt habe in's Schlafzimmer, weil'n mich allehnig gefercht hot for Tränps un Einbrecher.

Als die Elekchen war, hen ich ihn im zweite Stockwerk eingeschlossen gehatt, da hat er vun meine beste Bett-Quilts en Strick gemacht un sich runner uf den Bode gelosse, so daß er doch so. sei zwei Mal Stimme sei Drinks bekumme hot.

Nau, kann mir Niemand en Roth gewe, was mich aus dem Truwel bringt? Heut, seggt er, muß er mit zu em Eröffnungs-Lunch, wann er hehm kummt, is er sicher von Owe bis Unten voll. Er sagt, die beste Bürger der Stadt müßte dabe sein. Well nau, is es leicht möglich, daß die Candidate noch etwas Spanduliz übrig hen un das werd ennihau versoffe un da muß der Tschoe mit. Uf die Weibsleit schimpfe un herrunner renne, kann jeder Esel, aber wie feind die Mannsleit!

Nau denk ich, is es wieder genug for ehn Woch. Wenn alle Weibsleit nau zu mir sticke wolle, un Eich öfter schreiwe, wie ich thu, dann wolle mer Eich Mannsleit schon weisen was Ihr zu thun hen.

Johanna Duhnicks.

M. Wagner & Co.,

Fleisch- u. Wurst-Handlung

145 südliche 10. Straße.

Wir verkaufen während der nächsten 30 Tage unsere Waaren zu den nachstehend billigen Preisen:

4 Pf. Schulter Steak, 25c.
3 Pf. Schweinefleisch, 25c
6 Pf. Kochfleisch, 25c
3½ Pf. gesalzenes Schweinefleisch, 25c
4 Pf. Schmalz, 25c
„Beef Roast," 6c—10c per Pfund.
Schinken, 10c per Pfund
Seitenstücke, 10c per Pfund
California Schinken, 7c per Pfund
4 Pf. Bologna Wurst, 25c
3 Pf. Wienerwurst, 25c

Alle anderen Fleischsorten im Verhältniß. Petry's Brod jeden Morgen frisch.

Excursion für Heimstätte-suchter.

Nur der einfache Fahrpreis für die Rundreise über die Burlington. Tikkets haben 20 Tage Gültigkeit. Arkansas, Colorado, Kansas, Nebraska, Wyoming, Indian und Oklahoma Territorien, Texas, South Dakota, New Mexico und Utah. Wegen näherer Auskunft wende man sich an das B&M Depot oder die City Ticket Office, Ecke der 10. und O. Straße.

G. W. Bonnell,
C. P. & T. A.

Beileids-Beschlüsse.

Germania Loge, No. 67, I. O. O. F.

Da es dem Lenker des Weltalls gefallen hat, Caroline, das fünf Jahre alte Töchterchen unseres Bruders Wilhelm Schröder, von dieser Welt abzurufen, wodurch die Familie einen unermeßlichen Verlust erlitten hat, so sei es hiermit

Beschlossen: Daß die Germania Loge, No. 67, I. O. O. F., das Ableben dieses Kindes auf's Tiefste betrauert;

Beschlossen: Daß die Loge der Familie der Verblichenen andurch ihr Bedauern uno Beileid ausspreche;

Beschlossen: Daß eine Abschrift dieser Beschlüsse der Familie überreicht, dem Protokoll des Vereins einverleibt und den hiesigen deutschen Zeitungen zur Veröffentlichung überreicht werde.

Für Germania Loge:

Theo. A. Schläbitz,
Geo. Weber,
Henry Schaal.

☞ Keine überzuckerten Pillen. Hütet Euch vor den überzuckerten Patent pillen und gebraucht in allen Fällen von Verunreinigung des Blutes, von Fieber, von Störungen der Verdauungsorgane, Leber, Milz, Nieren, Magen und der Eingeweide überhaupt, die bewährte Familien Medizin St. Bernard Kräuterpillen, die schon unzähligen Menschen geholfen hat. Die Pillen enthalten kein Quecksilber oder andere schädliche mineralische Substanzen, sondern sie bestehen aus rein vegetabilischen Stoffen. Alle Apotheker führen die St. Bernard Kräuterpillen.

— Während eines schweren Gewitters wurden sieben Pferde des F. Richards, eines zwei Meilen östlich und 4 Meilen nördlich von Elmwood wohnenden Farmers, vom Blitz getödtet.

Politisches.

Am Schlusse dieses und Anfang nächsten Monats werden in unserer Stadt Conventionen in Masse abgehalten. Am 30. Juli halten die Demokraten ihre County Convention ab; die Populisten am Tage darauf (31. Juli;); hierauf folgt die republikanische County Convention am 12. August, die Staats Convention der Populisten am 28. August und die Staats Convention der Administrations-Demokraten am 6. September.

In den verschiedenen Wards herrscht unter den Candidaten rege Thätigkeit. In der ersten Ward schielt A. J. Cornish nach dem Richteramte des Distriktsgerichtes und C. E. Waite, welcher vor 4 Jahren von E. Baker, dem jetzigen Inhaber des Distrikt Clerk Amtes, geschlagen wurde, kann sich immer noch nicht beruhigen, sondern macht große Anstrengungen, die Nomination für besagtes Amt zu erhalten.

Die Ward der Staatsmänner, (4te Ward) hat Candidaten in Hülle und Fülle aufzuweisen. Da sind die Richter Hall und Holmes, welche wiedererwählt werden möchten und haben zu diesem Zweck beschlossen, sich in die Delegation zu theilen. Dies wäre sehr schön, wenn der unvermeidliche Schacher, der mit der Delegation, welche nur als Strohmänner betrachtet werden, getrieben wird, aus der Welt geschafft werden könnte. Da keiner der beiden Candidaten ein vollständiges Anrecht auf die Delegation hat, so sind die größten Aussichten vorhanden, daß, wenn sich die Politikanten an das Schachbrett setzen und die Figuren hin und herschieben, Hall und Holmes im ersten Zuge als „matt" betrachtet werden. Auch einen Candidaten für Distrikt Clerk hat die 4. Ward aufzuweisen.

Die 5. Ward hat fünf oder sechs verschiedene Candidaten für die vom Volke zu vergebenden Aemter. Richter Cochran und Doty treten als Canidaten für das Countyrichter Amt in die Arena, während Herr Maule als Aspirant für das Distriktsrichter Amt, E. R. Sizer und Burr als Distrikt Clerk, Hoagland und Ensign als Sheriff auftreten. Ein großer „Fight" ist in dieser Ward bei den Primärwahlen in Aussicht, wenn nicht einige der oben genannten Candidaten zurücktreten. Auch wird Elmer B. Stephenson, Ex-Stadtschatzmeister, welcher in dem Capital National Bank Krach $20,000 eingebüßt, die seine Bürgen bezahlen müßen, und wovon noch $13,000 zu bezahlen sind, als Candidat für das Distrikts Clerk Amt genannt. Herr Stephenson wird von seinen Bürgen, zu welchen sämmtliche Banken der Stadt gezählt werden können und selbstverständlich einen großen Anhang haben, in den Vordergrund geschoben, da dieselben im Falle seiner Erwählung der Bezahlung enthoben sind, indem Herr Stephenson dann selbst seinen Verlust decken kann.

☞ Verfehlet nicht, dem Foot Form 20 Prozent Rabatt Verkauf beizuwohnen.—1213 O. Straße.

☞ Lizzie Woods, ein Mädchen im Alter von 17 Jahren, welches vor etwa zwei Monaten von Fairbury nach Lincoln kam und im Bennett Restaurant am Burlington Depot arbeitete, wurde aus einer Lasterhöhle in den Bottoms befreit. Das Mädchen war am Montag Abend mit einem jungen Manne ausgegangen, der sie mit Schnapps berauschte, welches zur Folge hatte, daß sie mit ihrem Arbeitgeber bei ihrer Rückkehr in Streit gerieth. Da sie nun kein Nachtlager hatte, wanderte sie durch die Straßen, bis sie mit einer farbigen Frau zusammentraf, die sich ihr als Waschfrau vorstellte. Nach Verlauf von etwa fünf Minuten waren sie in dem berüchtigten Hause der E. F. Weir angelangt, in welchem sie noch an demselben Abende verhaftet und zur Polizeistation befördert wurde. Das Mädchen weinte am nächsten Morgen bittere Thränen über ihre traurige Lage. Den jungen Mann kannte sie nur als George, der früher in Fairbury wohnte. Ein Mädchen mit Schnapps zu berauschen, um sie dann dem Laster zu überantworten, ist eine „Heldenthat", die nur von einer Bestie in Menschengestalt ausgeführt werden kann. Da das Mäochen eine Waise ist, so wird sie wahrscheinlich der Milford Anstalt überwiesen werden.

Aus dem Staate.

— Nebraska City hatte niemals ein so reiche Apfelernte zu verzeichnen.

— Die Wohnung des Alia Kinnamor bei Fairbury, wurde durch den Blitz schwer beschädigt.

— C. Miller schoß den H. Heinson in Winside durch einen unglücklichen Zufall in den Fuß.

— Die Ernte des kleinen Getreides ist in Greeley County in diesem Jahre eine reichere, denn je zuvor.

— In Hastings wurde L. Cline unter den Auspicien der Odd Fellows zu seiner letzten Ruhestätte geleitet.

— Dave Fowler von Dodge County hat bereits riesige Quantitäten Heu, welche er auf 160 Acres erzielt hatte, versandt.

— Der Powell'sche Leihstall zu Exeter, dem Burlington & Missouri Stationsgebäude gegenüber, ist in Rauch und Flammen aufgegangen.

— Die Randolph Loge des N. O. U. W. veranstaltete am verflossenen Dienstag ein Bankett, das sich eines außerordentlichen Besuches rühmen konnte.

— In St. Paul wurde C. Nielson wegen Verleumdung des C. Hansen und Dr. G. Salter gegen eine Bürgschaft von $300 dem Distriktsgerichte überwiesen.

— B. Loofer, der Omaharer Agent der Missouri Pacific Bahn, ist zum Güter- und Personen-Agent ernannt worden und hat seinen Sitz in Salt Lake City aufgeschlagen.

— C. Anderson von Papillion offerirt eine Belohnung von $100 für die Ergreifung eines Flegels, der ein werthvolles Pferd auf seiner Wiese mit einem Messer tödtete.

Phil. Lanes, ein Geisteskranker, feuerte zwei Schüsse auf eine Frau in Nebraska City ab, welche glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Der Unglückliche befindet sich gegenwärtig hinter Schloß und Riegel, wo er der Ueberführung in's Irrenhaus entgegensieht.

— In Fairbury glaubt man, daß Louis Zimmermann und W. Hendricks, frühere Bürger von Jefferson County, den Postmeister Graham von Bauer erschossen haben. Die Genannten befinden sich hinter Schloß und Riegel und wird die Untersuchung wahrscheinlich den Schleier lüften.

— Fred Gillard, der Sohn des Predigers W. H. Gillard, welcher in Big Springs und Deuel County in politischen und religiösen Circeln eine gewisse Prominenz erlangt hat, ist der Nothzucht mit Frl. Maria Foltz angeklagt. Der Beschuldigte ist Schullehrer und ein 32-jähriger Wittwer.

— Die Pferde des Redakteurs Sharts von Humboldt gingen am Mittwoch durch und kam ein Pferd mit einem Stacheldrahtzaun in so unsanfte Berührung, daß das Thier ohne Zweifel den erhaltenen Wunden erliegen wird. Herr Sharts wurde aus dem Wagen geschleudert, ohne irgend welche Verletzungen davonzutragen.

— Am Donnerstag hatte das Territorium von Hastings bis Ereter und von Grand Island bis York Niederschläge zu verzeichnen, die auf eine vortreffliche Ernte hoffen lassen.

Der südlichen Division der Burlington entlang von Holdrege nach Ohiowa, Wymore bis Rulo, hat es an gen. Tage ebenfals tüchtig gerechnet.

— Der Pacific Expreß-Gesellschaft ist in Omaha ein Packet mit $6000 abhanden gekommen, und die Geheimpolizisten haben nicht die geringste Idee davon, auf welche Weise der Raub begangen sein könne Das Packet war am verflossenen Mittwoch angekommen und für Leute in Omaha bestimmt. Der Verdacht ruht auf Clerks im Bureau, aber bis jetzt sind noch keine Verhaftungen vorgenommen worden. Der Polizeichef White ist mit der Untersuchung der Angelegenheit betraut, weigert sich aber, sich darüber auszusprechen, und auch die Expreßbeamten beobachten das strengste Stillschweigen darüber.

— Boyd, Keya, Poha und Holt Counties werden wegen ihres energischen Vorgehens gegen Mörder und Großgauner von vielen Zeitungen verhöhnt. Wir sind der Ansicht, daß diese Territorien dem Osten des Staates als leuchtendes Beispiel dienen könnten, da ein Mosher dort seinen verdienten Lohn erhalten hätte. — In unserem „frommen Lincoln" balgen sich die englischen Prediger, als ob sie ein Patent auf Moral und Tugend hätten, ohne aber den Muth zu besitzen, ihren Schäflein, die häufig auf Abwege gerathen und den armen Farmer durch Wucherzinsen placken und schinden, unverblümt die Wahrheit zu sagen.

— Es hat allen Anschein, als ob die am verflossenen Sonntag im nordöstlichen Theile unseres Staates von den Bigilanten dingfest gemachten Viehdiebe gelyncht worden seien. Die Letzteren kampirten, als die „Bigilanten" auf sie stießen, hinter einer Verpfählung bei Fair und waren schlagfertig, sich der Wegnahme des von ihnen gestohlenen Vieh's, gegen 100 Stück zu widersetzen. Sie wurden aber rasch auf allen Seiten umringt und kapitulirten dann. Man entwaffnete sie, fesselte sie an Händen und Füßen, setzte sie auf ihre Pferde und brach mit ihnen in westlicher Richtung, muthmaßlich nach Keya Paha County, auf. Die gefangenen Viehdiebe sind: Louis Zouadan aus Spencer, G. C. Clark, C. C. Murphy und C. H. Jackson, letztere aus der westlich von Springview gelegenen Gegend. Die vier „Rustlers" welche von dem Bigilanz-Comite gefangen genommen wurden, befinden sich im Gefängniß zu Spring View. Murphy trat als Staatszeuge auf und befindet sich auf freiem Fuße. Die Viehdiebe wurden 10 Tage lang von dem 15 Mann starken Bigilanz-Comite verfolgt, was nicht geringe Unkosten verursacht hat. Man wundert sich allgemein darüber, daß sie nicht sofort erschossen oder gehängt worden sind, als man sie erwischt hatte. Die „Rustlers" betheuerten ihre Unschuld; als man aber einen einsamen Ort unweit des Ponca Creek erreicht hatte und die Mitglieder des Bigilanz-Comites Miene machten, sie aufzuknüpfen, legten sie ein Geständniß ab. Ueberall werden energische Maßregeln getroffen, um den Viehdiebstählen Einhalt zu thun. Die Viehdiebe, deren man in Zukunft habhaft werden wird, werden unbedingt baumeln müssen.

— Jos Rickman von Pleasanton hat seine geschiedene Frau erschossen und sich dann selber in's Jenseits befördert, indem er sich die Kehle durchschnitt. Der Thatbestand ist folgender: Während des letzten Termins des Distriktsgerichtes wurde Frau Rickmann von ihrem Gatten, einem wohlhabenden Oesterreicher, geschieden und wurden ihr bei dieser Gelegenheit $1200 zugesprochen. Durch diese Entscheidung gerieth der alte Mann so in Harnisch, daß er den Entschluß faßte, seine Frau zu tödten. Da er dies öffentlich erklärte, so zog die geschiedene Frau es vor, sich nach Europa zu begeben und wollte sie in der nächsten Woche die Reise antreten. Am Dienstag machte die Ermordete der Familie Jilg einen Besuch und begab sich Rickman mit einem Freunde, Namens Janischek, zur Jilg'schen Wohnung, um dort mit seiner Frau zusammenzutreffen. Da die Frau sich inzwischen zu einem Nachbar begeben hatte, so ersuchte Rickman den p. Janischek, sie per Wagen abzuholen. Damit Janischek keinen Unrath wittere, ging Rickmann alsdann ruhig seines Weges, als ob er beabsichtige, Janischek und seine (Rickmanns) Frau bei der Rückkehr in Empfang zu nehmen. Kaum den Augen des p. Janischek entschwunden, schlug er sich in die Büsche, wo er auf die Rückkehr seines Opfers wartete. Sobald die Betreffenden sein Versteck erreicht hatten, stürzte er aus demselben hervor, setzte sein Messer an der Kehle und jagte ihr eine Revolverkugel in's Herz. Der Wüthende feuerte auch mehrere Schüsse auf seinen Freund ab, welcher aber glücklicherweise nur leicht verwundet wurde.—Rickmann, welcher von den ergrimmten Bewohnern der dortigen Gegend verfolgt wurde, ist am Mittwoch Morgen mit durchschnittenem Halse aufgefunden worden. Bevor der Mörder das Verbrechen ausführte, kaufte er von Joseph Kretschmar in Sartoria eine Quantität Schnapps.

— W. F. Hamilton, ein Pionier von Oxford und angesehener Geschäftsmann, ist daselbst an einer Blutvergiftung gestorben.

— Frl. Lina Pläger von Plattsmouth, wurde von der Commission für geisteskrank erklärt und in die Irrenanstalt zu Lincoln überführt.

— Die Scheune des Thos. Biggs, welcher ungefähr eine Meile nordöstlich von York wohnt, brannte am Montag Morgen nieder. Zwei Pferde, Carriage und ein Buggy fielen dem entfesselten Elemente zum Opfer.

— Ein Knabe, Namens Henry Buchholz, im Alter von 12 Jahren, welcher mit seinen Eltern ungefähr 4 Meilen östlich von Grand Island wohnt, wurde von einem Bullen gestoßen und erheblich verletzt.

☞ Claude Needham, wurde von D. Hoover, Eigenthümer des Lindell Hotels, verhaftet, weil er ein Paar Schuhe des W. H. Walton, eines Kostgängers gestohlen hatte.

— Sheriff Dean von Hall County ging am Sonntag nach Shelton und verhaftete Samuel und Wm. Haug und Solomon Oswalt auf Anklage des County-Anwaltes von Hall County. Die Verhafteten werden eines höchst feigen und scheußlichen Verbrechens beschuldigt. Die Klägerin ist Frl. Emilie Caterlin, welche mit ihrem Bruder auf einer Farm, ungefähr 7 Meilen nordwestlich von Shelton, wohnt. Der Bruder des Frl. Caterlin war während der Samstag Nacht von Hause abwesend und behauptet die Klägerin, daß sie während der Nacht durch ein Klopfen aus dem Schlafe geweckt wurde und im Glauben, daß ihr Bruder noch zu später Stunde zurückgekehrt sei, die Thüre geöffnet habe. Sie behauptet ferner, daß sie mit einem Knüppel niedergeschlagen und in den Hof geschleppt worden sei, wo sie von den drei Angeklagten genothzüchtigt wurde und, um ihrem scheußlichen Verbrechen die Krone aufzusetzen, ihr ein drei Zoll langes spitzes Stück Holz in die Vagina zwängten, welches von einem herbeigerufenen Arzt entfernt werden mußte. Das Mädchen giebt an, daß die Leute, welche sich hinter Schloß und Riegel befänden ihre Angreifer seien. Man ist in der dortigen Gegend allgemein der Ansicht, daß diese Leute das Verbrechen nicht begangen haben. Das Mädchen, welches ungefähr 27 Jahre alt ist, hat schon vor ungefähr 10 Jahren gegen einen verheiratheten Mann eine Klage wegen Nothzucht anhängig gemacht und wurde der Mann zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Vor ungefähr zwei Jahren befand sich Oswalt, einer der nunmehrigen Arrestanten, in Haft, weil er von dem Mädchen beschuldigt wurde, einen Versuch gemacht zu haben, sie zu vergiften, weil sie sich geweigert, ihn zu heirathen, mit welcher Klage sie aber abgewiesen wurde.

Das hier ein bestialisches Vergehen vorliegt, bedarf wohl keiner Frage, und wird die Untersuchung hoffentlich den Schleier, der über das Geheimniß gebreitet ist, bald lüften. Die Freunde der Verhafteten sind bereit, die erforderliche Bürgschaft zu stellen, da man die Angeklagten für unschuldig hält.

☞ Sich im Sommer kühl zu halten ist wohl das Bestreben eines jeden Menschen, man muß aber sehr darauf achten, daß die Abkühlung nicht zu rasch geschieht, da man sich dadurch leicht rheumatische Schmerzen zuziehen kann. Im Falle man sich jedoch durch Unvorsichtigkeit ein derartiges Leiden zuzieht, sollte jeder wissen, daß St. Jakobs Oil das beste Rheumatismusheilmittel ist.

MAX ADLER

Deutscher Rechtsanwalt

und Notar,

808 südl. 16. Str., **Omaha, Neb.**

Postoffice Box 182.

Auskunft und Rath in Rechtsangelegenheiten, sowie Einziehung von Forderungen und Erbschaften in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. Geschäftsverbindungen mit tüchtigen und verläßlichen Advokaten und Notaren in den genannten Ländern, sowie mit den Ver. Staaten Konsulaten daselbst.

Offizielle Liste vermißter Erben.

Folgende Personen, welchen Erbrechte zustehen und von denen angenommen wird, daß sie sich in den Ver. Staaten aufhalten (eventuell die gesetzlichen Erben und Rechtsnachfolger im Falle des Ableben der nachgenannten Erbberechtigten) wollen sich bei obigem Notar zur Empfangnahme weiterer Mittheilung melden, u. z.:

Schneider, Eduard, und Tochter Alma, aus Baden-Baden.

Armbruster, Ludwig, aus Hautenbach

Dörr, Carl Ludwig, Bierbrauer aus Hauingen.

Wollmer, Emma Katharina, aus Karlsruhe-Mühlberg

Ring, Johann Georg, von Liebrich, Hessen-Nassau

Dörr, Lina, von Biedenkopf a. d. L. Hessen-Nassau.

Bochner, Franz, von Weingarten Württemberg.

Schmitz, Joseph, Sohn von Peter Schmitz, Koblenz.

Jootz, Elise, aus München, und deren Kinder, Anna, Josefine und Jaques.

Hüttingen, Joseph, Deggendorf, Niederbaiern.

Nauthe, Franz von Schackenwerth, Böhmen.

Pöppel, Leonhard, von Karlshuld, Bayern.

Bach, Christian Friedrich, Johann Christian, Johann Georg und Immanuel sämmtlich aus Würtenberg und zwischen 1851—1860 hier eingewandert.

Mohr, Diedrich, aus Langelohe.

Ort, Witwe nach dem Bierbrauer Martin Ort, oder die Kinder der Beiden.

Ramhorst, Johann Hermann, aus Bremen.

Schanz, Heinrich, von Friesenheim, Rheinpfalz.

Dr. Price's Cream Baking Powder.

Höchste Welt-Ausstellungs Auszeichnung.

Wie ist dies.

Wir bieten $100 Belohnung für jeden Fall von Katarrh, der nicht durch Kinnehmen von Hall's Katarrh-Kur geheilt werden kann.

F. J. Cheney & Co., Eigenth., Toledo, O.

Wir, die Unterzeichneten, haben F. J. Cheney seit den letzten 15 Jahren kennen und halten ihn für vollkommen ehrlich in allen Geschäftsverhandlungen und befähigt, alle von seiner Firma eingegangenen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

West & Truax, Großhandels-Druggisten, Toledo, Ohio.

Walding, Kinnan & Marvin, Großhändler, Druggisten, Toledo, O.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Preis 75c für Flasche. Verkauft von allen Apothekern.

Urtheil!

Wird von jedem Tabakkauer gewünscht über den Werth von

LORILLARD'S

Climax

PLUG.

Alle guten Kenner von Kautabak waren bisher einstimmig in ihrem Urtheil, daß dieses der beste an Qualität, der köstlichste an Aroma, der beste in jeder Hinsicht ist. Es ist Lorillard's.

Fragen Sie den Händler darnach.